

Radtourensaison 2006 geht zu Ende



Die „Kleine Sächsische Schweiz“ bei Wehlen

Die Saison 2006 mit vielen schönen Touren neigt sich dem Ende zu. Ein Dankeschön an alle Teilnehmer und besonders an jene, die selbst Touren angeboten bzw. aktiv an der Gestaltung mitgewirkt haben.

Wir waren eine gute Gemeinschaft, in der die Arbeit Spaß gemacht hat. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an Jaqueline

und Daniel, die maßgeblich an der Entstehung des grünen Falblättchens „Radtourenprogramm 2006“ mitgewirkt haben.

Im Oktober finden noch zwei Radtouren statt. Am 3. Oktober, zum Tag der Deutschen Einheit, führt uns eine Tour zu den Lausitzer Fischwochen. Als Abschluss der Saison ist eine Tour in die Miniaturenwelt der Kleinen Sächsischen Schweiz im Dorf Wehlen vorgesehen. In dem Park sind Sehenswürdigkeiten der Sächsischen Schweiz im Kleinformat zu bewundern.

Die Saison 2007 werden wir im April beginnen und Anfang Oktober beenden. Bewährte Touren wie zum Beispiel das Montagsradeln soll es auch im nächsten Jahr geben.

Traditionell werden wir eine Mehrtagestour zu Himmelfahrt anbieten. Unser Ziel 2007 ist ein Naturfreundehaus

im Landkreis Annaberg-Buchholz. Erste Anmeldungen liegen bereits vor, es gibt aber noch freie Plätze. Anmeldungen unter Akuegler@gmx.de oder 412 99 09.

In Zukunft wollen wir längere Zuganfahrten nur im Ausnahmefall nutzen. Vorrang werden interessante Ziele in der näheren Umgebung haben.

Sicher werde ich bei den Touren nicht meine Lausitzer Heimat vergessen. Gedacht ist da an ein verlängertes Wochenende auf einem Zeltplatz mit angeschlossener Pension in der Fürst-Pückler-Region voraussichtlich Mitte Juni.

Auch sollen traditionelle Touren wie das Seiffersdorfer Tal oder die Sächsische Weinstraße nicht fehlen. Wenn die Tour zu den Lausitzer Fischwochen gut ankommt, könnte ich mir auch diese Tour als Tradition gut vorstellen.

(Fortsetzung auf Seite 4)

Neues vom Bahnhof Neustadt

Es gibt Neuigkeiten von der Umgestaltung des Schlesischen Platzes: Ein Radfahrer, der an der Postkartenaktion teilnahm, fragte bei uns per E-Mail wegen anderslautender Informationen vom Stadtplanungsamt nach. Er stellte uns zudem deren Antwortschreiben zur Verfügung, in dem erstmals von der – hoffentlich baldigen – Umsetzung der Radstation geschrieben wird:

„Die Stadt verfolgt für das Umfeld des Neustädter Bahnhofs das Konzept, ein breites Spektrum an Fahrradabstellmöglichkeiten für verschiedene Nutzergruppen zu schaffen und sukzessive weiterzuentwickeln. Dazu gehört [...] sowie die Planung bewachter Angebote in einer entgeltlichen Fahrradstation im Bahnhofsgelände bzw. im geplanten Parkhaus.“

Anders als in der letzten Speiche und auf den Flyern zu lesen war, wird es in naher Zukunft nicht nur 80 sondern etwas mehr als 140 Abstellplätze für Räder geben, da eine überdachte Abstellanlage mit 86 Plätzen neu entsteht. Diese Information erreichte uns leider zu spät für die Postkartenaktion und den Artikel. Dar-

auf weist das Stadtplanungsamt im Brief ebenfalls hin und verschweigt allerdings, dass im Gegenzug die 24 Fahrradständer am jetzigen Taxistand entfallen werden.

Die Fahrradständer zwischen den Haupteingängen bleiben erst einmal unberührt, da die DB Station und Service für diese verantwortlich ist. Deren Zukunft scheint allerdings nicht gesichert. Die Bahn selber hat bisher wenig Interesse an diesem Thema gezeigt. So ist es möglich, dass diese Ständer demnächst verschwinden. Somit erhöht sich die Zahl der Abstellmöglichkeiten vorerst um 60, liegt aber immer noch deutlich unter dem Bedarf.

Die Einrichtung einer Fahrradstation am Neustädter Bahnhof ist seit langem eine Forderung des ADFC. Bisher wurden wir von Stadt und Bahn vertröstet, eine baldige Verwirklichung war nicht in Sicht. Die Postkartenaktion hat den Druck zur baldigen Einrichtung eines solchen Angebotes erhöht. Dass die Stadt nun konkrete Vorstellungen hat, ist uns neu und hoch erfreulich.

Eine kostenpflichtige Fahrradstation ist

jedoch kein Ersatz für Abstellanlagen auf dem Schlesischen Platz. Die Forderung nach zusätzlichen Abstellbügeln ist richtig, auch vor dem Hintergrund, dass der Anteil des Radverkehrs seit Jahren kontinuierlich steigt.

Die DB Station & Service hat sich bislang noch nicht zu Wort gemeldet. Wie es scheint, sind ihnen mit dem Fahrrad anreisende Kunden egal. Verheerend nach unserer Meinung, denn wer einmal im Auto sitzt wird nicht zum Bahnhof fahren, um in den Zug umzusteigen, sondern gleich zum Ziel fahren. Fahrradfahrer nutzen die Bahn wesentlich stärker. Schade ist, dass es die Stadt versäumt hat, entsprechenden Druck auf das Unternehmen auszuüben und nun meint, ihr seien die Hände gebunden. Die Druckmittel wären vorhanden gewesen, denn sicherlich ist die DB Station & Service an der Aufwertung des Bahnhofsvorplatzes stark interessiert. Ein Umbau hätte an die Bereitschaft zur Errichtung bzw. Sicherung von Fahrradstellplätzen geknüpft werden können.

Jochen Böttcher, Sven Niese

Radeburger Straße - Benutzungspflicht aufgehoben



Radeburger/Ecke Weinbergstr.

Vor ungefähr einem Jahr wurde an der Radeburger Straße stadteinwärts zwischen den Kreuzungen mit der Stauffenbergallee und der Maxim-Gorki-Straße ein gemeinsamer Fuß- und Radweg angeordnet. Nach meiner Be-

schwerde bei der Stadt vom August letzten Jahres wurden beide Schilder mittlerweile gegen „Fußweg, Radfahrer frei“ ausgetauscht.

Warum die Beschwerde? Es wurde zwar der Bordstein zu Beginn des Weges abgesenkt, gleiches auch an der Einmündung der Weinbergstraße – aber am Ende des Weges existierte keine sinnvolle Stelle, um wieder auf die Straße zu wechseln, da direkt nach der Kreuzung kein Radweg existiert. Wahrscheinlich sollte man absteigen und über die Fußgängerampel schieben oder man brauchte wegen des dichten Verkehrs vor der Kreuzung einen Ampelumlauf zum sicheren Einfädeln über den Bordstein auf die Fahr-

bahn. An der Einmündung der Weinbergstraße (siehe Foto) wurden keine Markierungen auf der Fahrbahn angebracht, die auf kreuzende Radfahrer hinweisen, hohe Mauern versperren die Sicht. Somit wurde dem Radfahrer dort regelmäßig die Vorfahrt geklaut; man musste seine Geschwindigkeit stark reduzieren, wenn man nicht auf einer Motorhaube landen wollte.

Es ist sehr erfreulich, dass die Stadt die Benutzungspflicht ohne einen formellen Widerspruch oder gar der Androhung einer Klage zurückgenommen hat - und das an einer Bundesstraße!

Sven Niese

Flagge zeigen

Seit diesem Jahr zeigt der ADFC Dresden Flagge, wenn er mit seinem Infostand unterwegs ist. Durch das Projekt „Mit dem Rad zur Arbeit“ wurde es möglich, dass jeder Kreisverband in Sachsen Ende letzten Jahres eine so genannte „Easyflag“ bekam. Diese zeigt nun weithin sichtbar an, wo wir uns präsentieren. Und das war dieses Jahr häufig der Fall.



Weithin sichtbar - die neue Easyflag des ADFC Dresden

Der erste Einsatz der neuen Flagge war nicht in Dresden, sondern in Freital. Dort machten wir Anfang Mai auf dem Wochenmarkt Werbung für den ADFC und

auch zum Elbsandsteinradfest in Pirna waren wir vertreten. Den weitesten Weg legte unser Infostand zurück, als wir zur Sternfahrt des Oberschlesischen Niederlausitzkreises eingeladen waren. Im Erlichthof von Rietschen trudelten die Radfahrer des Kreises ein, nachdem sie eine Runde in der schönen Umgebung dort eradelt hatten.

Im Sächsischen Ministerium des Innern hatten wir Ende Mai die Möglichkeit, die Mitarbeiter des Ministeriums und der umliegenden Verwaltungsbauten auf dem Weg in die Kantine in ihrer Mittagspause zu beraten. Der Infostand war sehr gut besucht, was sicherlich auch auf die Werbung für den ADFC-Stand im Intranet der Ministerien zurückzuführen war. Hauptsächlich wurde dort natürlich für das Projekt „Mit dem Rad zur Arbeit“ Werbung gemacht, aber auch die Nachfrage nach Kartenmaterial war groß.

Wie im letzten Jahr waren wir wieder bei Infineon/Quimonda auf dem Mobilitätstag vertreten. Der Anteil der Mitarbeiter, der mit dem Rad zur Arbeit fährt, wird dort kontinuierlich größer. Das die Fahrradstände schon mehrfach vom Unternehmen erweitert werden mussten,

ist bekannt. Als nächstes brachte unsere blaue Flagge dann auf der Bunten Republik Neustadt für einen Tag Farbe auf den Martin-Luther-Platz. Dank der guten Kontakte zur Kirchengemeinde hatten wir vor dem Gemeindehaus einen Platz für unseren Tapeziertisch. Denn offiziell anmelden können wir uns für dieses Fest nicht, da unser Vereinssitz nicht in dem Festgebiet liegt.

Der Höhepunkt der Infostandsaison war wieder einmal das Dresdner Elbhangfest am letzten Juniwochenende. Viele Besucher des Festes rechnen mittlerweile schon fest mit uns und freuen sich darauf, dort mit uns ins Gespräch zu kommen. Mitte August fand dann noch das Fahrradfest der Sächsischen Zeitung statt. Gleich neben dem Zieleinlauf auf dem Theaterplatz zeigte sich unsere Flagge.

Ein großer Dank geht an die vielen freiwilligen Helfer, die im Laufe des Jahres den ADFC Dresden an den Infoständen vertreten haben! Und ganz speziellen Dank an Frieder, der so flexibel einsetzbar war, sowie an Steffen, der dafür gesorgt hat, dass der Anhänger des ADFC so schnell geschweißt wurde.

Karen Bierstedt

Fahrradtour und Wanderung zum Tag des Geotops

Am Sonntag, den 17.09.2006 unternahm ich mit Frank Krone und Hans-Jürgen Knoblauch bei ausgezeichnetem Radwetter eine Tour in das Fürst-Pückler-Land. Der Muskauer Faltenbogen im „Dreiländereck“ von Sachsen, Brandenburg und Polen ist ein wahrer Geheimtipp für Naturliebhaber und Ausflügler.



Im Fürst-Pückler-Park Bad Muskau

Am 17. September, dem Tag des Geotops, gab es die ideale Gelegenheit, die besonderen Reize des grenzübergreifenden Landschaftsphänomens zu entdecken. Gemeinsam luden die Internationale Bauausstellung (IBA) Fürst-Pückler-Land, die Stiftung Fürst-Pückler-Park Bad Muskau und die beiden Fördervereine Geopark Muskauer Faltenbogen aus Deutschland und Polen zu geführten Touren durch den Faltenbogen.

An diesem Tag wurden eine Fahrradtour auf deutscher Seite entlang der

Neiße zum Thema „Mineralquellen an Neißehang und Neißeterrassen“ sowie eine Wanderung im polnischen Teil des Faltenbogens angeboten. Diese führte entlang landschaftlich reizvoller Seen aus der Zeit des vorindustriellen Tagebaus und durch das Altbergbauggebiet der ehemaligen Grube Babina (Großmutter). Vermittelt wurden so neben beeindruckenden Landschaftserlebnissen auch Hintergründe zur erdgeschichtlichen Entstehung (Geomorphologie) und zur Industriegeschichte dieser europaweit besonderen geologischen Formation.

In der letzten Eiszeit faltete ein Gletscher den Untergrund auf einer Fläche von über 400 Quadratkilometern zu einer bogenförmigen Hügelkette. Auch heute noch ist dieser Faltenbogen in der flachen Landschaft der Niederlausitz gut auszumachen. Durch die Last des Gletschers entstanden auch Kohleflöze, die durch die Faltung bis dicht unter die Oberfläche reichen. Daher stand hier vor über 150 Jahren die Wiege der Niederlausitzer Braunkohleindustrie: 1843 öffnete die erste Grube bei Wolfshain. Dieses Altbergbauggebiet zeigt sich heute wie eine verwunschene Landschaft aus dichtem Wald, Wiesen, Auen und kleinen rot- oder türkisfarbigen Seen.

Die landschaftliche und touristische Entwicklung des Muskauer Faltenbogens gehört zu den 24 Projekten der Internationalen Bauausstellung. Dazu sollen ne-

ben dem 2004 in Jerischke (Gemeinde Neiße-Malxetal, Landkreis Spree-Neiße) eröffneten Besucherzentrum, weitere Anlaufpunkte und ein einheitliches Leitsystem geschaffen werden. Langfristiges Ziel der Kooperationspartner ist es außerdem, dass der Faltenbogen als erster grenzüberschreitender Geopark Europas anerkannt wird.

Weitere Informationen gibt es unter den nachfolgenden Adressen:

www.muskauer-faltenbogen.de

www.muskauer-park.de

www.iba-see.de

Das schöne Spätsommerwetter nutzten wir an diesem Tag noch zu einem größeren Ausflug. Von Bad Muskau aus fuhren wir in den Kromlauer Park und hatten vor der Rückfahrt nach Dresden auch noch Zeit für den Branitzer Park in Cottbus. Im Juni nächsten Jahres ist ein verlängertes Wochenende mit Übernachtung in dieser Gegend angedacht. Mir gefällt es in der Lausitz immer besonders gut, denn nicht nur die Landschaft ist schön, beispielhaft sind auch die gut ausgebauten Radwege und Fahrradstraßen. Ein Ausflug in den polnischen Teil des Faltenbogens sollte nicht fehlen. Danke auf diesem Weg an Frank Krone, der die Idee zu diesem Ausflug hatte.

Andreas Kügler

Fahrradtaxis erobern die Stadt

Nicht nur ein Studentenjob: Viele Fahrer befördern im Sommer auch hauptberuflich auf einem der vielen Fahrradtaxis Touristen per Stadtrundfahrt durch Dresden oder bringen vom Laufen erschöpfte Einkaufsbummler nach Hause. Gerade bei Kurzstrecken in der Stadt eine sehr willkommene Alternative. Alle Dresdner Fahrradtaxen sind mit Gangschaltung und Motorunterstützung ausgerüstet, ein schlechtes Gewissen braucht deshalb niemand mehr zu haben.

Velotaxifahrerin Jenny: „Für mich ist das Fahrradtaxifahren nicht nur ein Nebenjob um Geld zu verdienen. Ich lerne täglich neue Leute kennen, bin immer an der frischen Luft und es macht einfach Spaß meine Heimatstadt den Menschen näher zu bringen.“

Gäste, die bei den „8mal8 Rikschas“ einsteigen, können sich bei Bedarf während der Fahrt auch sanft vom eingebauten Radio musikalisch berieseln lassen. Ausgerüstet mit Decke gegen kühleren Temperaturen und romantischer Lichtschlange sind die Räder von „Rikscha Taxi“ nicht nur in den Abendstunden ein gern genutztes Angebot. Asienflair gibt es bei „Dresden-Rikshaw“ bei der Fahrt mit einer originalen technisch aufgerüsteten Shanghai-Rikscha. Am futuristischsten sehen die vierrädrigen „Brox“-Mobile vom Fahrradkurier aus.

Velotaxi, 8mal8 und Rikscha Taxi berechnen für eine 40minütige Stadtrundfahrt 10 Euro pro Person, bei Kurzstrecken kostet der erste Kilometer 2,50 Euro und jeder weitere 1 Euro pro Person. Mehr Infos zu Rikschas und Fahrradtaxen gibt es

unter www.pro-rikscha.de.

- Velotaxi Partner Dresden
Tel.: (0351) 4067258
- 8x8 Ihr Chauffeurservice
Tel.: (0700) 20707000
- Rikscha Taxi
Mobil: (0160) 92708603
- Dresden-Rikshaw
Tel.: (0351) 2672182
- IM NU Dresdner Fahrradkurier
Tel.: (0351) 8030770
- Radsport - Tietz (Pillnitz)
Tel.: (0351) 2610909

Lutz Dressler

Oktober

03.10. (Dienstag)

08:30 Bahnhof Dresden-Neustadt
Radtour zu den Lausitzer Fischwochen
(ca. 60 km, Hin- und Rückfahrt mit Bahn)
Tourenleiter: Andreas Kügler

04.10. (Mittwoch)

19:00 Umweltzentrum
Offenes Treffen der Ortsgruppe

08.10. (Sonntag)

10:00 Umweltzentrum
Jahresabschlussfahrt ins Blaue
Tourenleiter: Andreas Kügler

10.10. (Dienstag)

19.30 Fahrradbibliothek
Dia-Vortrag: Berlin – Kopenhagen per Rad (630 km Radeln auf dem Internationalen Radfernweg durch Brandenburg, Mecklenburg und Dänemark)

18.10. (Mittwoch)

19:00 Umweltzentrum
Aktiventreffen

November

01.11. (Mittwoch)

19:00 Umweltzentrum
Offenes Treffen der Ortsgruppe
Thema: *Radtourenplanung 2007*

07.11. (Dienstag)

19.30 Fahrradbibliothek
Dia-Vortrag: Auf den Spuren der geteilten Stadt: Grenzenloses Radvergnügen auf dem Mauerradweg in Berlin „Von Ehrenmal zu Ehrenmal“ und Das Grüne Band: Grenz-Radweg entlang der ehemaligen Deutsch-Deutschen Grenze

15.11. (Mittwoch)

19:00 Umweltzentrum
Aktiventreffen

21.11. (Dienstag)

19.30 Fahrradbibliothek
Dia-Vertrag: Mittelmeer und mehr Türkei per Rad - Mit dem Fahrrad auf den Spuren der Antike in der Türkischen Riviera

26.11. (Sonntag)

09:30 Dresden-Hbf, Unter den Brücken
Radtour des Radfahrer- und Wanderverein Dresden e.V. entlang der A17

Dresdner Radfahr-Quiz Ideen und Mitstreiter gesucht!

Beim ADFC laufen derzeit die Vorbereitungen zu einem Projekt mit dem Titel „Dresdner Radfahr-Quiz“. Dabei geht es im Wesentlichen darum, dass die Teilnehmenden Fragen beantworten sollen zu Problemen oder Situationen, die einem beim Radfahren in Dresden begegnen. Das heißt praktisch, man fährt (mit dem Fahrrad) zur jeweils bezeichneten Station im Dresdner 26er Ring, beguckt sich die geschilderte Gegebenheit und beantwortet die gestellte Frage. Und genau hierbei würden wir uns über die Ideen pfiffiger Alltagsradler freuen. Wer also von seltenen und bemerkenswerten Verkehrssituationen im 26er Ring weiß, über die er sich ärgert oder wundert und die eine knackige Frage für den Quiz ergeben könnten, der teile uns diese bitte mit. Außerdem soll zur Vorbereitung des Projektes in Kürze eine Arbeitsgruppe gebildet werden, zu der noch Mitstreiter gesucht werden. Der Zeitrahmen für die Vorbereitungsphase reicht bis April 2007, stattfinden soll die Aktion im Mai 2007. Wer noch Fragen hat, mitmachen will oder seine Idee kundtun möchte, melde sich bitte in der Geschäftsstelle unter Tel. 494 33 21, Fax 494 34 00 oder per E-mail an info@adfc-dresden.de.

Birgit Brettschneider

Radtourensaison 2006 geht ...

(Fortsetzung von Seite 1)

Nun noch eine Bitte um Mithilfe:

Es ist für alle gut vorstellbar, dass ich nicht alle Touren allein leiten kann. Deshalb hoffe ich wieder auf ein gutes Team von Tourenleitern, die die Arbeit des ADFC unterstützen.

Wir suchen dabei Tourenleiter für Tagestouren an Sonntagen in die nähere Umgebung von Dresden. Möglichst sollte die Rückfahrt nicht per Zug sein. Ebenso werden Tourenleiter für die Montagstouren und für Samstags nachmittag im September gesucht. Es wäre schön, wenn sich Interessierte bei mir oder beim ADFC Dresden melden. Am 1. November 2006 ist dann im Rahmen des Offenen Treffens der Ortsgruppe im Umweltzentrum wieder eine Zusammenkunft zum neuen Radtourenprogramm vorgesehen.

Andreas Kügler

Speiche

Informationen des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs Dresden e.V.

Anschrift:

Umweltzentrum Dresden,
Schützengasse 16, 01067 Dresden

Geschäftsstelle:

im Umweltzentrum, 2. Stock

Öffnungszeiten: Mi 16-18 Uhr

Tel: 0351/4943 321

Fax: 0351/4943 400

Email: info@adfc-dresden.de

Homepage: <http://www.adfc-dresden.de>

Redaktion: W. Leibenath, S. Böhme

verantwortlich i.S.d.P.G.: F. Mölle

Satz: L^AT_EX 2_ε

Grafik: GIMP 2.2.10

Erscheinen: 10mal jährlich

Auflage: 400 Stück

Preis: im Jahresabo €5,50 incl. Zustellung

Bankverbindung:

Kto Nr. 102 478 029, Landeskirchl. Kreditgenossenschaft Dresden (BLZ 850 951 64), ADFC Dresden

Artikel (im .txt-Format) an speiche@adfc-dresden.de oder auf Diskette an die Geschäftsstelle. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Änderungen vor.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck unter Angabe der Quelle erwünscht, Belegexemplar erbeten.

Wer die Speiche (PDF, ca. 0,5 MB) noch vor dem Druck in der Mailbox haben möchte, maile an speiche@adfc-dresden.de

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich am 27. Oktober 2006

Redaktionsschluss: 14. Oktober 2006

Fahrradbibliothek:

Verein Aktives Leben e.V., Dürerstr. 89,
Tel./Fax 0351/3367624,
Email: mail@fahrradbibliothek.de,
<http://www.fahrradbibliothek.de>.

Selbsthilfewerkstätten:

Radschlag: Katharinenstr. 11,

Tel. 0351/6567515.

Email: radschlagdresden@yahoo.de,

<http://www.radschlag.de.vu>.

Räderwerk im Kinder- und Jugendhaus Gorbitz, Omsewitzer Ring 61,
<http://www.raederwerk-dresden.de.vu>.